

„Die Zielstrebigkeit hat uns überzeugt“

IT-Systeme zu planen und Software zu entwickeln, ist für viele junge Erwachsene sehr interessant. Das Berufsfeld der Informatik und IT hat auch Abdullah Alfayad aus Syrien fasziniert. Aktuell macht er eine Ausbildung als Fachinformatiker in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung bei BIG5 Concepts GmbH in Osnabrück.

Osnabrück. Abdullah Alfayad hat eine klare Vorstellung von seiner Zukunft. Er möchte ein Softwareunternehmen gründen. „Mit diesem Anliegen hat er sich bei uns beworben. Seine Zielstrebigkeit hat uns überzeugt“, sagt Geschäftsführer Alexander Franksmann und benennt die wesentlichen Möglichkeiten, um als Softwareentwickler tätig zu werden: „Ein Studium oder eine Ausbildung.“ Franksmann, selbst Fachinformatiker, schätzt am dualen Berufsbildungssystem die hohe Lernerfahrung. 80 % seines Teams hätten die Ausbildung im Betrieb abgeschlossen, berichtet er. Eine Ausbildung biete den Vorteil, problemorientiert zu lernen und zu arbeiten. Davon profitiert auch Alfayad, der von Clemens John, Ausbildungsbeauftragter und Softwareentwickler, unterstützt wird. Beide tauschen sich regelmäßig über die Themen der Berufsschule aus. „Das ist zugleich eine

gute Möglichkeit, um kommunikative Kompetenzen zu üben“, sagt John. Umgekehrt könne er inhaltlich an das anschließen, was im Berufsschulunterricht vermittelt wird. Gerade erst, ist zu hören, habe man sich über die Vor- und Nachteile von Programmiersprachen ausgetauscht.

Über die Erfahrungen mit Geflüchteten als Auszubildende berichtete BIG5 Concepts übrigens kürzlich bei einem Netzwerktreffen in der IHK. Deutlich wurde, dass eine Ausbildung einen Mehraufwand an Betreuung bedeuten kann. Für Unternehmen sei es deshalb ratsam zu klären, welches Ziel mit der Einstellung verfolgt wird. „Wenn Bewerber wie Herr Alfayad wissen, warum und mit welcher langfristigen Perspektive sie die Ausbildung aufnehmen, so kann die Unterstützung ein großer Gewinn sowohl für den Auszubildenden als auch das Unternehmen werden“, sagen Franksmann und John. Zu bedenken sei auch, dass das duale Ausbildungssystem in vielen Herkunftsländern unbekannt sei. Zugewanderten fällt es daher schwer, die Berufswahl bei ihren Familien zu begründen. (ahk)

Weitere Infos:
www.osnabrueck.ihk24.de/integration ■

250 000

Förderung innovativer Lehr- und Lernkonzepte

Osnabrück. Mit dem Förderprogramm „Innovation plus“ will das Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) die Hochschullehre verbessern und stellt im Studienjahr 2019/20 erneut 3 Mio. Euro bereit. Knapp 250 000 Euro davon gehen an sechs Projekte der Hochschule Osnabrück. Die Lern- und Lernkonzepte befassen sich insbesondere mit Formen des selbstgesteuerten Lernens. So sollen Formate wie Action Learning, bei dem Studierende in Kleingruppen an einem Projekt arbeiten und gleichzeitig ihren Lernprozess reflektieren, e-Tutorials oder projektbasiertes Lernen erprobt und erweitert werden. Die Projekte kommen aus den Bereichen der technischen Mechanik, der Ökologie, der Marktforschung und dem Energiehandel, der technischen Physik und Mathematik sowie der BWL. Insgesamt fördert das MWK in diesem Studienjahr 70 von 140 Projektanträge. ■

650 000

Weihnachtsmarkt 2019 war ein Besuchermagnet

Osnabrück. Am 22. Dezember schloss der Historische Osnabrücker Weihnachtsmarkt nach 28 Tagen die Pforten. Zufrieden zeigte sich Bernhard Kracke jun., 1. Vorsitzender des Schaustellerverbandes Weser-Ems e. V., denn waren 2018 rund 600 000 Menschen zu Gast, waren es 2019 mindestens 650 000. Im Vorfeld hatte die Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT) 40 000 Programme im Umkreis von 100 Kilometern verteilt. In der Region Twente (NL) fuhren zudem Busse mit der Aufschrift „Kerstmarkt Osnabrück“. Die Hotels in der City waren im Advent „sehr gut gebucht“, so die OMT. ■



Ausbildung zum Fachinformatiker: Abdullah Alfayad (M.) mit Clemens John (l.) und Alexander Franksmann.